

am

er TV Ro-  
ieder ein  
Ferien-  
inder und  
em Bezirk  
Linie ste-  
ler Bewe-  
inschafts-  
rogramm.  
n in der r.,  
der Ferien  
er Jugend-  
abhängig  
ehörigkeit  
anmelden.  
nen erhal-  
ten unter

# Höninger Weg, Vorgebirgstraße und Raderberger Brache

Bürgerverein hatte zum Online-Stammtisch eingeladen



Eines der Themen beim Online-Bürgerstammtisch: Auf dem Bischofsweg in Zollstock gibt es nur streckenweise einen Fuß- und Radweg. Auch sorgen sich manche Bürger, ein Ausbau des Bischofsweges könnte auf Kosten der geschützten Raderberger Brache (rechts im Bild) gehen. Foto: Broch

**Zollstock (sb).** Vor allem Kindheitsbesuche beim Rot-Weiß Zollstock, Pohligerwerke, Indiansiedlung und Karl-Heinz Steimel, langjähriger Vorsitzender des Allgemeinen Bürgervereins Zollstock e.V., verbinde er mit Zollstock, schilderte Bezirksbürgermeister Manfred Giesen zu Beginn des Bürgerstammtisches. Den führte der Bürgerverein erstmals per Video-Konferenz durch und hatte den neuen Bezirksbürgermeister eingeladen, damit dieser sich den Zollstockern vorstellte und Stellung zu verschiedenen Themen nehmen konnte. Um die 30 Teilnehmer hatten sich zur Online-Veranstaltung zugeschaltet.

Mehrere Bürger sprachen Verkehrsprobleme in Zollstock an, vor allem wie unsicher es für Radfahrer auf dem Höninger Weg und auf der Vorgebirgstraße sei. Manfred Braun vom Bürger-

zu einigen. Als weiterer Knackpunkt für Radfahrer wurde der Bischofsweg genannt, der nur streckenweise über einen Rad- und Fußweg verfügt. „Hier sollte man auf jeden Fall etwas tun“, bestätigte Giesen und sagte zu, sich um die Sache zu kümmern. Der Seniorenvertreterin Christiane Köhler, die anregte, das Thema einer besseren Anbindung der Zollstock-Arkaden an den ÖPNV erneut aufzugreifen, schlug er vor, dies per Bürgereingabe zu tun.

Eine Bürgerin wies darauf hin, dass am Bischofsweg noch mindestens zehn Bäume fehlten, die im Rahmen der Ausgleichspflanzung für den Straßenausbau gepflanzt werden sollten. Sie erkundigte sich, wie es sich mit den Ausgleichspflanzungen für die an der Bonner Straße gefällten Bäume stehe. „Die sollen primär an der Bonner Straße vorgenom-

der Bischofsweg auf vier Spuren ausgebaut wird und das auf Kosten der Brache geht“, sagte sie. Dass ein Ausbau auf vier Spuren erfolgen würde, könne er sich nicht vorstellen, so Giesen. Nur um einen derzeit fehlenden Rad-/Fußweg anzulegen, müsse man wohl etwas an die Brache gehen, sagte er. Zum Wunsch einer Bürgerin nach einem mobilen Blitzer in Zollstocker Straßen, erläuterte der Bezirksbürgermeister, dass dies nicht so einfach sei. Es gäbe nur einen mobilen Blitzer für den ganzen Bezirk, der würde das ganze Jahr über an 40 bis 50 verschiedene Stellen gebracht und die Nachfrage bei den Bürgern sei groß. Er versprach jedoch, sich massiv dafür einzusetzen, dass das begehrte Gerät nach Zollstock komme solle, wenn die Zollstocker sich auf einen brisanten Standort konzentrieren wür-

rierung: Nach  
199,- € und  
z (gebunden)  
finanzierungs-  
niederlassung

• ONLINE-

5; außerorts:  
nault Arkana:  
2 - 96 g/km,

der Bewe-  
inschafts-  
rogramm.  
n in der I.,  
der Ferien  
er Jugend-  
nabhängig  
ehörigkeit  
anmelden.  
nen erhal-  
nten unter



Eines der Themen beim Online-Bürgerstammtisch: Auf dem Bischofsweg in Zollstock gibt es nur streckenweise einen Fuß- und Radweg. Auch sorgen sich manche Bürger, ein Ausbau des Bischofsweges könnte auf Kosten der geschützten Raderberger Brache (rechts im Bild) gehen. Foto: Broch

**Zollstock (sb).** Vor allem Kindheitsbesuche beim Rot-Weiß Zollstock, Pohligwerke, Indiansiedlung und Karl-Heinz Steimel, langjähriger Vorsitzender des Allgemeinen Bürgervereins Zollstock e.V., verbinde er mit Zollstock, schilderte Bezirksbürgermeister Manfred Giesen zu Beginn des Bürgerstammtisches. Den führte der Bürgerverein erstmals per Video-Konferenz durch und hatte den neuen Bezirksbürgermeister eingeladen, damit dieser sich den Zollstockern vorstellte und Stellung zu verschiedenen Themen nehmen konnte. Um die 30 Teilnehmer hatten sich zur Online-Veranstaltung zugeschaltet.

Mehrere Bürger sprachen Verkehrsprobleme in Zollstock an, vor allem wie unsicher es für Radfahrer auf dem Höniger Weg und auf der Vorgebirgstraße sei. Manfred Braun vom Bürgerverein schlug vor, den Höniger Weg zwischen Gottesweg und Theophanostraße für Autofahrer zu sperren. „Das ist eine große Nummer“, meinte Giesen. Er empfahl, Bürgeranhörungen durchzuführen und Fachgespräche zu führen. Generell riet er den Zollstockern, sich auf eine Achse als sichere Radverbindung

zu einigen. Als weiterer Knackpunkt für Radfahrer wurde der Bischofsweg genannt, der nur streckenweise über einen Rad- und Fußweg verfügt. „Hier sollte man auf jeden Fall etwas tun“, bestätigte Giesen und sagte zu, sich um die Sache zu kümmern. Der Seniorenvertreterin Christiane Köhler, die anregte, das Thema einer besseren Anbindung der Zollstock-Arkaden an den ÖPNV erneut aufzugreifen, schlug er vor, dies per Bürgereingabe zu tun.

Eine Bürgerin wies darauf hin, dass am Bischofsweg noch mindestens zehn Bäume fehlten, die im Rahmen der Ausgleichspflanzung für den Straßenausbau gepflanzt werden sollten. Sie erkundigte sich, wie es sich mit den Ausgleichspflanzungen für die an der Bonner Straße gefällten Bäume stehe. „Die sollen primär an der Bonner Straße vorgenommen werden. Die Politik hat damals eine Überkompensation gefordert. Es finden derzeit schon Ausgleichspflanzungen im Bereich des Bonner Verteilers statt“, informierte Giesen. Eine Zollstockerin äußerte sich besorgt hinsichtlich der Raderberger Brache. „Hier ist Landschaftsschutzgebiet, aber wir befürchten, dass

der Bischofsweg auf vier Spuren ausgebaut wird und das auf Kosten der Brache geht“, sagte sie. Dass ein Ausbau auf vier Spuren erfolgen würde, könne er sich nicht vorstellen, so Giesen. Nur um einen derzeit fehlenden Rad-/Fußweg anzulegen, müsse man wohl etwas an die Brache gehen, sagte er. Zum Wunsch einer Bürgerin nach einem mobilen Blitzer in Zollstocker Straßen, erläuterte der Bezirksbürgermeister, dass dies nicht so einfach sei. Es gäbe nur einen mobilen Blitzer für den ganzen Bezirk, der würde das ganze Jahr über an 40 bis 50 verschiedene Stellen gebracht und die Nachfrage bei den Bürgern sei groß. Er versprach jedoch, sich massiv dafür einzusetzen, dass das begehrte Gerät nach Zollstock komme solle, wenn die Zollstocker sich auf einen brisanten Standort konzentrieren würden. Auf Unterstützung für einen öffentlichen Bücherschrank und für durch die Corona-Krise gebeutelten Vereine angesprochen, riet er, bei der Bezirksvertretung bezirksorientierte Mittel zu beantragen.

Weitere Informationen unter [www.zollstocker-buergerverein.de](http://www.zollstocker-buergerverein.de)

ierung: Nach  
199,- € und  
tz (gebunden)  
finanzierungs-  
Niederlassung

• ONLINE-

5; außerorts:  
nault Arkana:  
? - 96 g/km,

ntie nach der  
ungen, nur in